



OHMfitforEU

LAUFZEIT: 01.06.18-31.05.22

OHMfitforEU - EU-STRATEGIE FH


TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
 GEORG SIMON OHM

GEFÖRDERT VOM


**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Ralph Blum

 Vizepräsident der TH Nürnberg
für angewandte Forschung und
Entwicklung

 Technische Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm

ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Jana Just

Tel.: +49.911.5880.4108

Fax: +49.911.5880.8090

jana.just@th-nuernberg.de

Kerstin Seidel

Tel.: +49.911.5880.4057

Fax: +49.911.5880.8090

kerstin.seidel@th-nuernberg.de

www.th-nuernberg.de

Forschungs- und Entwicklungsarbeit ermöglicht nicht nur eine energieeffiziente und ressourcenschonende Gestaltung sowie Weiterentwicklung bereits üblicher Anwendungen, sondern sie ist auch die Basis für neue Technologien und bahnbrechende Innovationen. Das Leitbild der Hochschule, und damit einhergehend deren Forschungsschwerpunkte, wurde an die wichtigsten Wirtschaftsbranchen der Metropolregion Nürnberg und den Zukunftsthemen - anlog der Forschungsstrategie der EU und der High-Tech-Strategie der Bundesregierung in zehn Leitthemen - niedergelegt. Diese konzentrieren sich vor allem auf Energie, Umwelt, Verkehr, Neue Materialien, Automation, Gesundheit und den demographischen Wandel. Die TH Nürnberg ist bekannt für ihre angewandte Forschung, die sie in nationalen und regional geförderten Forschungsprojekten mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft bereits sehr erfolgreich realisiert. Darüber hinaus nimmt sie auch an Forschungsprojekten im europäischen Forschungsrahmenprogramm für Forschung und Innovation (Horizon 2020) teil. Die Forschung der TH tritt vor allem in den letzten Jahren immer mehr auf die internationale Ebene, um u.a. von der Exzellenz anderer europäischer Projektpartner zu profitieren und die TH Nürnberg in der internationalen „Scientific Community“ zu profilieren. Trotz bereits erfolgreicher Beteiligung an „Horizon 2020“, wird das Angebot europäischer Forschungsförderung bisher nur bedingt wahrgenommen: Die TH Nürnberg stellt durchschnittlich nur vier Anträge im Jahr. Deshalb soll im Rahmen des Projekts OHM-FitforEU, die Beteiligung durch die Intensivierung und Erweiterung bereits etablierter Unterstützungsmaßnahmen und eines neu eingerichteten Anreizsystems gesteigert werden.

Bestehende Struktur

Um die Forschungsarbeiten der Fakultäten, Institute und Forschungsgruppen zu stärken hat die TH Nürnberg bereits beratende und unterstützende Strukturen aufgebaut. So werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben auf nationaler und internationaler Ebene durch die Zentralstelle für Wissens- und Technologietransfer beraten und vor und während der Projektlaufzeit administrativ unterstützt.

Zum Projekt

In Voruntersuchungen wurden die wesentlichen Hemmnisse für die mangelnde Beteiligung an europäischer Forschungsförderung erarbeitet. Als Hauptfaktoren gelten die fehlenden zeitlichen und personellen Ressourcen der Wissenschaftler bei Antragstellung, der hohe administrative Aufwand von europäischen Projekten und die fehlende Vernetzung bzw. Kooperationsmöglichkeiten auf internationaler Ebene. Um diese Hindernisse zu bewältigen wurden Maßnahmen innerhalb des Projekts geplant, die die Professoren unterstützen sollen diese Hemmnisse zu überwinden. Geplant sind eine anteilige Freistellung von der Lehrverpflichtung für Professoren für die Zeit vor der Antragstellung sowie die Bereitstellung von Reisemitteln für Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter für internationale Vernetzungstätigkeiten und EU-Projekt-treffen vor der Antragstellung. Diese Maßnahmen sollen es den Professoren erleichtern an europäischen Forschungsausschreibungen teilzunehmen. Zusätzlich wurde eine neue Stelle zur Verstärkung der EU-Referentin in der Zentralstelle für Wissens- und Technologietransfer eingerichtet, um die Unterstützung bei der Vernetzung, Antragstellung und Projektdurchführung auszubauen, aber auch Hilfestellung beim Forschungsmarketing und der Erstellung von Forschungsprofilen anzubieten.

Projektziel

Das Hauptziel des Projekts ist die Erhöhung europäischer Forschungsk Kooperationen an der TH Nürnberg. Dies dient der Steigerung der Forschungsreputation und der Sichtbarkeit in der internationalen „Scientific Community“ der THN Professoren sowie der TH Nürnberg als Institution und führt dadurch zu höheren Erfolgchancen bei zukünftigen nationalen als auch internationalen Drittmittelanträgen. Auf der anderen Seite entstehen durch die vermehrte europäische Zusammenarbeit auch neue Chancen für die Absolventen, die sich auf europäischen Arbeitsmärkten behaupten müssen. Des Weiteren fließen die Ergebnisse der Forschungsprojekte in die Lehre ein und verbessern dadurch deren Qualität. Zusätzlich ermöglicht die enge Einbindung der Hochschule in die regionale Wirtschaft den leichten Innovations- und Technologietransfer der Forschungsergebnisse.

